

Die Frau, die bewegt

Die Fitness-Pionierin Myrta Schorer hat in der Branche vieles erreicht. Seit 40 Jahren gelingt es der Dancing Queen immer wieder, in Menschen die Lebensenergie zu wecken.

Sibylle Grimm Nafzger

Myrta Schorer ist den sportlichen Klotten seit 40 Jahren ein Begriff. «Ich habe auch in Klotten immer wieder Staub aufgewirbelt», sagt die in Lindau wohnhafte Schorer schmunzelnd. 26 Jahre lang war sie als Inhaberin und Schulleiterin von Gymnata tätig und baute das Unternehmen ständig weiter aus. Erst kürzlich feierte die Dancing Queen ihr Jubiläum mit über 100 Freunden und Weggefährten in der Barfussbar in Zürich.

Bereits als junges Mädchen wusste die eigenwillige Schorer haargenau, was sie wollte: eine Tanzausbildung. Ihren Eltern kam es durchaus entgegen, dass es im Zürcher Oberland zu dieser Zeit noch gar keine solche Ausbildung gab. Erst nach einer kaufmännischen Lehre, verschiedenen Sprachaufenthalten und etwas Zeit in der Reisebranche startete sie mit 28 Jahren die langersehnte Gymnastikausbildung. Nachher ging alles Knall auf Fall. Ihr sportlicher Lebenslauf liest sich wie ein Buch: Fitness-Instruktorin, Aerobic, Walking, Autogenes Training, Tanz- und Bewegungstherapeutin, Tai Chi, Qi Gong, Joga, Schwangerschaftsgymnastik/Geburtsvorbereitung, Bewegungspädagogin und Nia Black Belt Teacher. Die engagierte Bewegungskünstlerin hat 1985 in Klotten das schweizweit erste Fitnessstudio exklusiv für Frauen eröffnet. Durch ihre Leidenschaft, der Kombination von Bewegung, Reisen und Sprachen, war sie im Jahr 1992 zudem Pionierin bei der Durchführung von Fitness- und Wellness-Ferienkursen in Spanien und der Karibik. Ihr neuestes Zugpferd Nia hat sie mit den beiden amerikanischen Begründern Debbie und Carlos Rosas vor fünfzehn Jahren in die Schweiz gebracht.

«Während der Zeit mit dem Krafttraining merkte ich, dass ich nur noch managen musste. Ich hatte keine Zeit mehr für



Myrta Schorer (vorne) versprüht in den Bewegungskursen ansteckende Lebensfreude. Bild: sg

die Menschen», erinnert sich Schorer. Nach 26 Jahren verkaufte sie deswegen ihr Fitnessstudio Gymnata in Klotten und ging weg von den Maschinen und zurück zum Menschen. Dort kultiviert und aktiviert sie seither ihre Lebensenergie.

Nia ist nicht etwa ein mondäner Mädchenname oder ein Kosename für die Niagarafälle. Nia ist getanzte Lebensfreude (Now I am). Ein Tanz zwischen Körper, Geist, Emotion und Spirit. Es verbindet Bewegungen, Theorien und Philosophien östlicher und westlicher Kulturen. Die Stille und Konzentration von Tai Chi, die Dynamik von Joga, die explosive Kraft traditioneller Kampfsportarten und die Kreativität und Freiheit des Jazz und Modern Dance. Mal bewegt man sich in Zeitlupe,

mal im Turbotempo. «Ich sehe in Nia keinen kurzfristigen Trend, weil es langsam aber stetig an Bekanntheit gewinnt», ist Schorer überzeugt. Ihre Augen leuchten, wenn sie von ihrer grössten Leidenschaft erzählt: «In Nia habe ich die geniale Kombination von kraftvoller und sanfter Bewegung gefunden.»

Fit wie ein Turnschuh

Die quirlige Schorer versprüht auch heute noch reichlich Lebenslust und weiss, wem sie dies zu verdanken hat: «Ich habe von zu Hause einen guten Boden erhalten und meiner Mutter viel zu verdanken.» Dass die Familie während vieler Jahre zu kurz kam, gibt die engagierte Bewegungskünst-

lerin offen zu: «Ich war mit meinem Unternehmen verheiratet.»

Auch bei einem hoffnungslosen Bewegungsmuffel oder Tanzabstinenzler gibt die ehrgeizige Schorer nicht gleich auf und bemerkt: «Motivieren ist meine Qualität, ich kann Leute anstecken und liebe es zudem, Menschen anzufeuern, um sich selbst zu finden. Meine Motivation ist erlebt und authentisch.» Dann lacht sie herzlich und ergänzt: «Oh Mensch, lerne Tanzen, sonst wissen die Engel mit dir nichts anzufangen.»

Die Frau ist fit wie ein Turnschuh, kann jedoch zwischendurch auch einmal auf Bewegung verzichten. Dann liest sie gerne in einem spannenden Buch, ist kunstinteressiert und richtet ihr Zuhause stilvoll ein. Nur bekothen lässt sie sich lieber als selber zu kochen. Jeden Morgen stellt sie sich auf den Kopf und abends lässt sie den Tag mit einem Gläschen Wein ausklingen. Eigentlich könnte Schorer zurücklehnen, die Beine hochlegen und die Seele baumeln lassen. Doch das verrückte Huhn, wie sie sich selber nennt, holt ihre andauernde Begeisterung immer wieder im Beruf: «Ich bin vermutlich noch nicht ausgelaugt, weil ich offen und neugierig bin. Bei einem Menschen die Lebensenergie zu wecken und diese mit ihm zu teilen, ist ein grosses Geschenk. Ich bin sehr dankbar.»

➔ Mehr Infos unter www.myrtadenia.ch

Zur Person

Myrta Schorer ist in Rüti im Zürcher Oberland geboren. Sie ist Mutter einer 36-jährigen Tochter und seit 2,5 Jahren stolze Grossmutter.